



20. Kooperationstreffen

„Gesundheit hoch 3. Wie gelingt die Verknüpfung von Gesundheitsförderung, -kompetenz und -kommunikation?“

Mittwoch, 23. November 2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr, digital

Ein starker Verbund in Krisenzeiten

Prof. Dr. Martin Dietrich, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Der kommissarische Direktor der BZgA Prof. Dr. Martin Dietrich eröffnete offiziell das 20. Treffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und begrüßte die 150 Teilnehmenden aus den Mitgliedsorganisationen, Kommunen des kommunalen Partnerprozesses „Gesundheit für alle“, Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC), Sozialverbänden und gesetzlichen Krankenversicherungen.

Herr Prof. Dr. Dietrich machte deutlich, dass in aktuellen Krisen wie der Corona-Pandemie, den wirtschaftlichen und sozialen Folgen durch den Krieg in der Ukraine samt Fluchtbewegungen und den gesundheitlichen Folgen durch die Klimakrise **der Verbund in diesem Jahrzehnt mehr als je zuvor gebraucht werde.**

Hierzu benannte er einige **wichtige aktuelle Aktivitäten des Kooperationsverbundes:**

- **Informationsangebote zur gesundheitsbezogenen Situation der Geflüchteten aus der Ukraine als auch zur Gesundheitsförderung und Prävention**
- das neue **Online-Austauschformat mit dem Titel „Auf den Schirm - Praxis trifft Wissenschaft zu soziallagebezogener Gesundheitsförderung“** zur Förderung des Wissenschafts-Praxis-Austausches auf Augenhöhe

Nicht nur durch die Corona-Pandemie seien gesundheitliche Ungleichheiten verschärft worden, auch **die Klimakrise werfe große Gerechtigkeitsfragen auf.** Wie bereits im Pandemiegeschehen seien vulnerable Gruppen erneut besonders getroffen. Auch hier gelte es, im Sinne der Umweltgerechtigkeit in besonders deprivierten Wohnquartieren die Belastungen zu reduzieren und die gesundheitsfördernden Ressourcen zu stärken.

Hier stehen Public Health-Akteure in Bezug zu vulnerablen Zielgruppen aus Sicht der BZgA vor **drei Aufgaben:**

- Die Settings und Lebenswelten **klimaresilient** und **gesundheitsfördernd** zu gestalten,
- **die Gesundheitskompetenzen** der Menschen zu stärken sowie
- die **Gesundheitskommunikation** agil, integriert und dialogorientiert weiterzuentwickeln.

Obwohl wir alle uns dieser Aufgaben bewusst seien, werden sie oftmals isoliert voneinander gedacht und entwickelt. So sei es umso wichtiger, im Rahmen des 20. Jahrestreffens des Kooperationsverbundes unter dem Titel: **„Gesundheit hoch 3 – Wie kann die Verknüpfung von Gesundheitsförderung, -kompetenz und -kommunikation gelingen?“** gemeinsam zu diskutieren, unter welcher Voraussetzung die Themen strukturell in Verbindung gebracht und mehr gesundheitliche Chancengleichheit ermöglicht werden können.